

zum Thema: Christliches Gebet

Viele Menschen sagen: «Den 'liebenden' Gott der Bibel gibt es doch gar nicht. Gott ist eine Erfindung wie das Weihnachtskind, der Osterhase oder der Teufel. Ich glaube nur, was ich sehe!»

Stimmt denn das? - Sehen wir etwa die Luft, von welcher unser Körper lebt? - Kaum. Trotzdem ist sie das Wichtigste, was unser Körper braucht, um zu leben. Die Luft sieht man zwar nicht direkt, aber man erkennt ihr Dasein, wenn man ihre Wirkungen betrachtet: Der Wind, welcher die Blätter und die Wolken bewegt, das Flimmern über einer heissen Fläche, oder die Vögel, welche von der Luft getragen werden. Dies alles zeigt uns, dass die Luft, obwohl eigentlich unsichtbar, trotzdem existiert.

Ganz ähnlich verhält es sich mit geistlichen Realitäten: Gott ist für uns seiner Gestalt nach unsichtbar wie die Luft. Trotzdem ist Er derjenige, welcher uns unser Leben spendet. Erkennen kann man Ihn auch nur, wenn man seine Wirkungen betrachtet. Die Bibel sagt (siehe Mt.7.7 unten): «Suchet, so werdet ihr finden...» Wer Gott *nicht* sucht, der wird ihn nicht finden, wer ihn aber sucht, der findet ihn: Wer einen Menschen kennenlernen will, muss ihn zuerst suchen und dann mit ihm reden.

In der Bibel und in der Geschichte der Kirche gibt es viele Menschen, die Gott gesucht und gefunden haben. Sie können uns den Weg zu Ihm zeigen. Der grösste dieser Menschen ist Jesus Christus; er ist das höchste Vorbild aller Christen, die Gott suchen. Er zeigte uns, dass einer, der zu Gott finden will, sich an dessen Gebote halten muss und wie ein Kind mit ihm reden kann. Wer sich von Gott leiten lässt und mit Ihm spricht im Gebet, wird Seine Fürsorge und grosse Macht immer deutlicher erfahren dürfen. Jesus Christus lässt sich zwar kaum wissenschaftlich beweisen, aber ER beweist sich selber denen, die Ihn suchen: "Bitte, Herr Jesus Christus, zeig mir, dass du lebst!"

Matthäus 7.7-11; Wieso und worum sollen wir beten?

Bittet, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan werden. Denn jeder, der bittet, bekommt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan werden! Oder welcher Mensch ist unter euch, der seinem Sohn, wenn er ihn um ein Brot bittet, einen Stein gäbe, oder auch, wenn er ihn um einen Fisch bittet, ihm eine Schlange gäbe. Wenn nun ihr, die ihr doch (vergleichsweise) böse seid, euren Kindern gute Gaben

zu geben wisst, wieviel mehr wird euer Vater in den Himmeln denen Gutes geben, die ihn darum bitten.

- Gott gibt uns nicht alles, worum wir ihn bitten, sondern nur alles Gute, worum wir ihn bitten.
- Brot und Fisch stehen für ein gutes, gesundes aber sehr einfaches Essen.
- Bitten, suchen, anklopfen: Wir müssen aktiv werden!
- Gott ist uns im Gebet so nahe wie ein liebender Vater.



Matthäus 6.5-8: Wo und wie sollen wir beten?

Wenn ihr betet, sollt ihr nicht sein wie die Heuchler, denn sie beten gern in Synagogen und wenn sie an den Ecken der Strassen stehen, um sich vor den Leuten sehen zu lassen. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn verloren.

Du aber gehe, wenn du betest, in dein Kämmerlein, schliess die Türe zu und bete im Verborgenen zu deinem Vater. Und dein Vater, der ins Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Wenn ihr betet, sollt ihr kein unnützes Geschwätz machen wie die Heiden, denn sie meinen, dass sie wegen ihrer vielen Worte von Gott erhört werden. Seid ihnen nun nicht gleich, weil euer Vater weiss, was ihr braucht, [noch] bevor ihr ihn [darum] bittet.

- Danach folgt das "Unser Vater".
- Die meisten Häuser in Israel zur Zeit Christi bestanden nur aus einem Raum mit einer abschliessbaren Vorratskammer. Gebet ist für Jesus etwas ganz Natürliches, Alltägliches, sehr Persönliches.

Römerbrief 8.26/27

Der Geist (Gottes) aber kommt auch unserer Schwachheit zu Hilfe. Denn wir wissen nicht, wie wir beten sollen, wie es richtig ist; aber der Geist selbst tritt für uns ein mit Seufzern, die man nicht aussprechen kann.

Der aber, welcher die Herzen erforscht, weiss, was die Absicht des Herzens ist, und tritt vor Gott für die Heiligen ein.

- Worte und Gebetsstellung sind kaum wichtig. Gott kennt unsere Gedanken sowieso.
- Ohne Gottes Hilfe wäre sehr wahrscheinlich gar keine direkte Verbindung zu Ihm möglich.

- Der Geist Gottes kommt zu Hilfe, ist aber kein Ersatz für das Gebet.

Matthäus 18.18-20

Wahrlich, ich sage euch, was ihr auf Erden binden werdet, das wird im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, das wird im Himmel gelöst sein. Wiederum sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden darin übereinstimmen werden, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen zuteil werden von meinem Vater in den Himmeln. Denn wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.

- Jesus Christus spricht zu seinen Jüngern. Sie erhalten auch nur Gutes.
- Binden und lösen: Vergebung gegenüber meinen Schuldnern wichtig: Nach dem Tod ist die Versöhnung mit Gott und den Menschen vielleicht nicht mehr möglich.

Markus 11.20-25

Und als sie am Morgen [da] vorbeigingen, sahen sie den Feigenbaum bis zu den Wurzeln verdorrt. Da erinnerte sich Petrus und sagte zu ihm: "Rabbi ("Lehrer"), schau, der Feigenbaum, den du verflucht hast, ist verdorrt." Da sagte Jesus zu ihnen: «Glaubt an Gott! Wahrlich ("Amen"), ich sage euch: Wer zu diesem Berg sagt: Hebe dich und wirf dich ins Meer! und in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass das, was er sagt, geschieht, dann wird es geschehen. Darum sage ich euch: Alles, worum ihr bittet, glaubt, dass ihr es bekommen habt, und es wird euch gegeben werden. Und wenn ihr dasteht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt, damit euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen auch vergibt.»

* Wenn man Gott um etwas "Schlechtes" bittet und Seine Gebote kennt, kann man nicht daran glauben, dass Er es einem gibt.

Jakobusbrief 5.13-18

Geht es jemandem von euch schlecht, so soll er beten. Ist jemand fröhlich, soll er Psalmen singen. Ist jemand von euch schwer krank, so soll er die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen lassen, und sie sollen über ihm beten und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Und das Gebet ihres Glaubens wird den Kranken retten, und der HERR wird ihn gesund machen, und wenn er Böses getan hat, wird ihm vergeben werden.

Darum bekennet einander eure Sünden und betet für einander, damit ihr gesund werdet. Viel vermag die

Bitte eines Gerechten in ihrer Wirkung. Elia war ein Mensch wie wir, und er bat Gott von Herzen, dass es nicht regnen solle; und es regnete nicht im Lande drei Jahre und sechs Monate. Und er betete noch einmal; da regnete es wieder und die Erde liess ihre Frucht wachsen.

Johannes 4.19~24

Die {samaritanische} Frau sagt zu ihm {Jesus Christus}: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Vorfahren haben auf diesem Berg {Garizim} Gott angebetet, und ihr {Juden} sagt, in Jerusalem sei der Ort, wo man anbeten müsse. Jesus sagt zu ihr: Frau, glaube mir, die Stunde kommt, wo ihr weder auf diesem Berge noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt; wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt und ist jetzt da, wo die wahren Anbeten den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn so will der Vater seine Anbeten haben.

- Der Geist kommt uns zu Hilfe, wenn wir wahrhaftig sind
- Wir sollten auch Gottes Wort kennenlernen (Seine Gebote und die wichtigsten Stellen), da unsere Fragen und Probleme oft schon in der Bibel beantwortet sind.
- Es hat z.B. keinen Sinn, Gott darum zu bitten, mir zu helfen, meinem Nachbarn eins auszuwischen oder meine Frau loszuwerden.

Psalm 50.15: Rufe mich an am Tage der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.

- Das ist eine Aufforderung

Matthäus 5.23/24 (nicht wörtlich): "Wenn du zum Tempel kommst und dir bewusst wirst, dass jemand etwas gegen dich hat, kehre um, versöhne dich mit deinem Bruder und dann erst bring dein Opfer dar.

Johannes 14.6

Jesus Christus sagt: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich."

Lukas 18.1-8: Von der bittenden Witwe

1) Er sagte ihnen aber ein Gleichnis darüber, dass sie allezeit beten und nicht nachlassen sollten, 2) und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott und scheute sich vor keinem Menschen. 3) Es war aber eine Witwe in derselben Stadt, die kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegen meinen Widersacher! 4) Und er wollte lange nicht. Danach aber dachte er bei sich selbst: Wenn ich mich schon vor Gott nicht fürchte noch vor keinem

Menschen scheue, 5) will ich doch dieser Witwe, weil sie mir soviel Mühe macht, Recht schaffen, damit sie nicht zuletzt komme und mir ins Gesicht schlage. 6) Da sprach der Herr: Hört, was der ungerechte Richter sagt! 7) Sollte Gott nicht auch Recht schaffen seinen Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen, und sollte er's bei ihnen lange hinziehen?

8) Ich sage euch: Er wird ihnen Recht schaffen in Kürze. Doch wenn der Menschensohn kommen wird, meinst du, er werde Glauben finden auf Erden?

Lukas 18.9-14; Vom Pharisäer und vom Zöllner

9) Er sagte aber zu einigen, die sich anmassten, fromm zu sein, und verachteten die ändern, dies Gleichnis: 10) Es gingen zwei Menschen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. 11) Der Pharisäer stand für sich und betete so: Ich danke dir, Gott, dass ich nicht bin wie die ändern Leute, Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner. 12) Ich faste zweimal in der Woche und gebe den Zehnten von allem, was ich einnehme. 13) Der Zöllner aber stand ferne, wollte auch die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir Sünder gnädig! 14) Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus, nicht jener. Denn wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden; und wer sich selbst erniedrigt, der wird erhöht werden.

Joh.15.12-17; Das neue Gebot

12) Das ist mein Gebot: dass ihr einander lieben sollt, wie ich euch geliebt habe. 13) Grössere Liebe hat niemand als die, dass einer sein Leben hingibt für seine Freunde. 14) Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete. 15) Ich nenne euch nicht mehr Knechte, denn der Knecht weiss nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, denn alles, was ich von meinem Vater gehört habe, das habe ich euch weitergesagt. 16) Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr hingehet und Frucht tragt und dass eure Frucht bleibe, damit euch der Vater gebe, um was ihr* ihn in meinem Namen bittet. 17) Das gebiete ich euch, dass ihr einander lieben sollt.

In unserer Welt gibt es sehr viele Leute, die Gott nicht sehen wollen, die sich wegen ihrem Desinteresse oder vielleicht sogar wegen ihrem schlechten Gewissen gegenüber Gott ein Brett vor den Kopf nageln, damit sie Gott nicht sehen müssen.

Der erste Schritt zum Glauben an den Gott der Liebe ist der, dass man sich sein selbstgezimmertes Brett vom Kopf reisst und Gott wenigstens die Möglichkeit lässt, zu existieren.

Wer dieses Brett vom Kopf wegnimmt, kann hinschauen auf Jesus Christus und in ihm den Sohn Gottes erkennen, der uns alles vorgelebt hat, was er gepredigt und verkündigt hat. Etwas vom Wichtigsten: Jesus selber und unser Vater im Himmel möchten uns nicht 'verwaist' hier auf der Erde lassen, sondern sie suchen eine persönliche Beziehung zu allen Menschen. Gottes Gebote sind ja in unsere Herzen geschrieben (Gewissen), wir können lernen, in der Vergebung zu leben, wir dürfen unserem Gott und seinem Sohn im Gebet begegnen. Wir können mit Gott reden und finden viel über ihn und uns selbst in der Bibel. Dieser Weg tönt ziemlich einfach. Aber sein Innerstes mit allen Ängsten und Nöten mit Schuld und Hass für Gott zu öffnen, mit Seiner Hilfe aufzuräumen und sein Leben nach Gottes Willen auszurichten, das ist schon ziemlich hart, aber auch wunderbar befreiend.

Eindrückliche **Beispiele:**

Die Fabel vom Blutegel und der Libellenlarve

In einem Tümpel inmitten eines grossen Waldes lebten einst nebst vielen anderen Lebewesen ein Blutegel und eine Libellenlarve. Der Blutegel war ein bisschen sehbehindert, trotzdem kannte er sich im Tümpel sehr gut aus, denn er hatte ihn in seiner ganzen Länge und Breite und Tiefe genau erforscht.

Die Libellenlarve sieht aus wie ein langbeiniger Käfer und lebt im Schlamm des Tümpels. Meistens ist sie mit Schlamm bedeckt, sodass man sie kaum von ihrer Umgebung unterscheiden kann. Doch ein merkwürdiger Drang zieht sie immer wieder nach oben an die Wasseroberfläche, wo sie jeweils Luft schöpfen muss.

An einem schönen Frühlingstag trifft der Blutegel die Libellenlarve, als sie nach dem Luftholen in den Schlamm zurücksinkt. "Wieso musst du eigentlich immer aus dem Schlamm hinauf an die Wasseroberfläche steigen?" fragt er, "ich für meinen Teil habe kein Bedürfnis nach dem, was du «Die Luft des Himmels» nennst." Die Libellenlarve jedoch erwidert: "Ach, weisst Du, ich trage in mir eine grosse Sehnsucht: Ich möchte über diesen Tümpel hinaus, denn weit droben sehe ich oftmals einen hellen Schein, ein Funkeln und Glitzern und merkwürdige Schatten. Meine Augen sind zwar nicht in der Lage, all das zu erkennen, was da über uns ist, aber ich bin sehr neugierig und möchte unbedingt wissen, wie es ausserhalb unseres Tümpels aussieht."

Da krümmt sich der Bluteigel vor Lachen und sagt: "O du phantasievolle Seele! Glaubst du wirklich, dass es ausserhalb unseres Tümpels noch etwas gibt? Glaube mir: Ich habe den ganzen Tümpel erforscht. Mir kannst du glauben: Dieser Tümpel ist unsere ganze Welt, ausserhalb dieses Tümpels kann es gar nichts mehr geben!"

"Aber ich habe den Lichtschein gesehen", erwidert die Libellenlarve, "und das helle Funkeln und die Schatten."

"Das sind Hirngespinnste, nichts als Hirngespinnste", versichert der Bluteigel. "Nur, was wir selbst sehen und betasten können, existiert wirklich. Alles andere ist reine Einbildung!"

Ein paar Wochen später bewegt eine starke innere Stimme die Libellenlarve, aus dem Wasser zu kriechen an die strahlende Wärme eines schönen Sommertages. Und es vollzieht sich an ihr eine wunderbare Verwandlung. Flügel beginnen ihr zu wachsen, und sie kriecht aus ihrer schwerfälligen Hülle hinaus ans Licht. Wenig später fliegt sie im goldenen Sonnenschein pfeilschnell über die glatte Wasseroberfläche des Tümpels dahin. Der Bluteigel aber bleibt im Tümpel unten und begreift nicht, wohin die Libellenlarve verschwunden ist. Jahr für Jahr verschwinden diese Libellenlarven zur warmen Zeit. Sicher haben sich alle irgendwo im Tümpel versteckt; nur wo? - Das hat der Bluteigel bis heute noch nicht herausgefunden!

Ein alter schottischer **Fährmann**, der Leute mit seinem Ruderboot über einen See ruderte, war einmal mit einem jungen Herrn unterwegs. Dieser Herr bemerkte, dass auf beiden Rudern etwas eingeschnitzt war. Auf dem einen Ruder stand »Glaube« und auf dem anderen »Werke«. Er fragte den Fährmann, was diese beiden Worte bedeuten sollen.

Der Fährmann antwortete: "Sehen Sie, junger Herr, der Glaube an Gott und Jesus Christus ist wichtig, so wichtig wie mein rechtes Ruder. Aber Sie sehen: Wenn wir nur mit dem Glauben durchs Leben rudern, nützt es uns nichts, dann drehen wir uns im Kreis. Genauso wichtig sind gute Werke. Aber wenn wir nur mit guten Werken durchs Leben rudern wollen, passiert dasselbe: Wir drehen uns genauso im Kreis, nur in die andere Richtung.

Wenn der Glaube, wenn die Erkenntnis, dass Gott uns liebt uns Kraft und Freude an guten Werken bringt und die guten Werke unseren Glauben bezeugen und stärken, dann kommen wir im Leben tüchtig voran; wir freuen uns, spüren Gottes Segen und wer-

den das Ziel, das Gott uns gesteckt hat, sicher erreichen."

Eine Christliche Gemeinde in Afrika hatte sich eines Tages versammelt, um gemeinsam für Regen zu beten. Schon seit Monaten herrschte Dürre; eine Katastrophe schien unabwendbar.

Der Pfarrer schaute streng auf seine Gemeinde und sagte: "Liebe Brüder und Schwestern. Ihr alle wisst doch, dass wir hier zusammengekommen sind, um für Regen zu beten." Der Pfarrer schaute sich um und alle nickten. "Da überrascht es mich aber sehr, dass ihr alle eure Regenschirme zuhause vergessen habt."

George Müller, Waisenvater von Bristol in England, der anfangs des 19. Jahrhunderts geboren wurde, war einmal mit einem Segelschiff von England nach Kanada aufgebrochen, wo er in Quebec Vorträge halten sollte.

Unterwegs geriet das Schiff aber in stockdicken Nebel, und musste seine Fahrt wegen allfälliger Hindernisse verlangsamen.

Der Kapitän des Schiffs stand schon volle 24 Stunden auf der Brücke, als George Müller zu ihm kam und sagte: "Kapitän, ich muss unbedingt am Samstagnachmittag in Quebec sein, wird das noch möglich sein?" 'Auf gar keinen Fall!' antwortete der Kapitän. "Ja, wenn ihr Schiff am Samstag nicht dort sein kann, werde ich es verlassen müssen. Gott wird schon einen Weg für mich finden. In den letzten 57 Jahren bin ich noch nie zu spät zu einem Vortrag gekommen.

Bitte kommen Sie doch mit in den Kartenraum, wir wollen zusammen beten." 'Von welchem fremden Stern kommt wohl dieser Mann?' fragte sich der Kapitän, 'Ein so komischer Kauz ist mir in meiner Laufbahn noch nie begegnet.' Trotzdem ging er mit in den Kartenraum. 'Wissen Sie eigentlich, wie zäh dieser Nebel ist?' fragt der Kapitän George Müller. "Nein, das interessiert mich nicht," antwortete dieser, "meine Gedanken sind nicht bei der Dichte des Nebels, sondern bei Gott. ER hat alle unsere Lebensumstände völlig im Griff."

Dann knieten Sie nieder und George Müller betete eines der einfachsten Gebete, das der Kapitän je gehört hatte. Als er fertig war, wollte der Kapitän mit seinem Gebet beginnen, aber George Müller legte die Hand auf seine Schulter und sagte: "Weil Sie Gott kein Wunder zutrauen, wird Er es für Sie tun. Und weil ich es geglaubt habe, ist es nicht mehr nötig, dass Sie noch darum beten."

"Wissen Sie", sagte George Müller zum verblüfften Kapitän, "ich kenne meinen Herrn schon seit 57 Jahren, und es gab keinen einzigen Tag, an dem mir eine Audienz bei meinem König verwehrt worden wäre. Stehen sie ruhig auf, Herr Kapitän, ma-

chen Sie die Türe auf, und Sie werden sehen, der Nebel ist weg."

Der Kapitän öffnete die Türe und tatsächlich war der Nebel weg. Und am Samstagnachmittag konnte George Müller wie geplant seinen ersten Vortrag in Quebec halten.

Gebet verändert die Welt

"Herein!" ruft der Pfarrer und dreht sich zu der Tür um. Etwas aufgeregt kommt eine stattliche Frau herein. Sofort redet sie auf den Pfarrer ein: "Ich hörte, Sie wollen meine Nichte nicht konfirmieren, die Pia?"

Der Pfarrer besänftigt: "Setzen Sie sich doch erst einmal. So! Nun will ich Ihnen die Sache in aller Ruhe erklären. Sehen Sie, Ihre Nichte, die Pia - sie wohnt ja seit dem Tode ihrer Eltern ganz bei Ihnen - ist geistig ungeheuer beschränkt. Sie hat ja auch Mühe in der Schule. Ich habe versucht, das Kind zu unterrichten. Aber es hat nicht ein einziges Lied auswendig behalten können, vom Glaubens-Katechismus ganz zu schweigen. Und da müssen Sie verstehen, dass ich dies schwach begabte Kind unmöglich konfirmieren kann, und..."

Die Frau unterbricht ihn: "Das mag alles stimmen; aber jetzt will ich Ihnen etwas sagen: Gott hat dies arme, schwache Kind als Werkzeug benutzt, um unser ganzes Haus umzuwandeln."

Erstaunt schaut der Pfarrer auf: "Wie ging denn das zu?"

"Ich weiss nicht, ob Sie es wissen, Herr Pfarrer: Wir führen eine Gast-Wirtschaft. Ich muss offen zugeben: es herrschte bei uns immer ein schlechter, leichtsinniger Geist. Als dann meine Schwester starb, vor einem Jahr, nahm ich ihr Töchterchen, die Pia, in unser Haus auf. Das arme Geschöpf tat mir leid. Viel Platz hatte ich ja auch nicht. Aber ich stellte noch ein Bett in die grosse Kammer, in der die beiden Lehrtöchter schlafen, die in der Wirtschaft arbeiten.

Und dann geschah etwas Seltsames. Als das Kind am ersten Abend erst spät mit diesen beiden Mädchen zu Bett ging, da kniete es vor seinem Bett nieder, faltete es seine Hände und betete den einzigen Spruch, den es von Ihrem Unterricht behalten hatte: "Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, gewissen Geist." (Ps. 51.12)

Sicher können Sie sich denken, dass die beiden Mädchen anfangen zu lachen und zu spotten. Aber die Pia kümmerte sich nicht darum. Sie schlief ein. Und am nächsten Morgen betete sie ihr Sprüchlein noch einmal. Wieder lautes Gelächter der beiden.

Als aber die Kleine am Abend wieder betete und eines von den beiden Mädchen anfang zu lachen, sagte das andere ernst: "Du, dieses Kind hat recht; das ist es, was uns fehlt: Ein reines Herz, ein gutes Gewissen vor Gott und einen reinen Geist. O Gott, ja, das fehlt mir wirklich auch. Ich bete mit!"

Und wahrhaftig, das Mädchen betet auch: "Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz und gib mir einen neuen, ge-

wissen Geist!" Nach drei Tagen betete auch die andere um ein reines Herz und einen neuen Geist.

Und Sie wissen sicher besser als ich, Herr Pfarrer, wenn man um den Heiligen Geist bittet und seine Sünden ehrlich bereut, dann kommt er.

Ich will's kurz machen. Meine Mädchen wurden innert kurzer Zeit ganz anders. Ich fragte sie: "Wie kommt das, dass ihr plötzlich so anders geworden seid?" Da erzählten sie alles. Und sie sagten: "Wenn der Geist hier im Haus nicht anders wird, dann gehen wir weg." Da erschrak ich. Die beiden hatten recht. Da fing auch ich heimlich an zu beten.

Und heute sieht es bei uns anders aus, völlig anders. Mein Mann hält am Morgen mit uns eine kurze Andacht; wir singen, beten und lesen in der Bibel. Wo früher der Teufel regierte mit Neid und Hass und Gotteslästerung, da regiert heute Gottes neuer Geist. - Und alles kam durch dieses Kind."

Aufmerksam hat der Pfarrer zugehört. "Liebe Frau", sagt er tief bewegt, "ihre Pia wird konfirmiert!"

Kommentar:

Wenn wir die beiden Mädchen anschauen, sehen wir, dass bei etlichen Menschen ein offenes Gespräch mit Gott noch gar nicht möglich ist, weil bei ihnen ein anderer Geist herrscht, der meist mit einem schlechten Gewissen gegenüber Gott verbunden ist.

Diese Barrikade, die unser Gespräch mit Gott blockiert, diesen anderen Geist kann man im Gebet zu Gott vertreiben, wenn man Ihm offen seine Fehler hinlegt und sich durch Jesus Christus, der für unsere Sünden gestorben ist, heilen lässt. Dann kann man Gott um Seinen Heiligen Geist bitten.

Dazu muss man weder sehr gescheit noch besonders fromm sein; aber offen und ehrlich wie ein kleines Kind. Wenn wir dem Geist Gottes in unserem Denken, Reden und Handeln Raum geben, dann kann Er tatsächlich unser ganzes Leben verändern, wie er es mit dieser Familie in unserer Geschichte gemacht hat.



Zu wem sollen wir beten? (gemäss biblischem Zeugnis)

aus der Apostelgeschichte:

Petrus heilt einen Lahmgeborenen im Namen Jesu

3:1 Petrus aber und Johannes gingen zur Stunde des Gebets, der neunten, in den Tempel hinauf. 3:2 Ein Mann, der von Mutterleib an lahm war, wurde herbeigetragen; den setzte man täglich an die Türe des Tempels, welche »die schöne« heisst, um von denen, die in den Tempel hineingingen, ein Almosen zu erbitten. 3:3 Als dieser dann Petrus und Johannes sah, wie sie in den Tempel hineingehen wollten, bat er sie um ein Almosen.

3:4 Da blickte Petrus ihn an mit Johannes und sprach: Sieh uns an! 3:5 Er aber heftete den Blick auf sie in der Erwartung, etwas von ihnen zu empfangen. 3:6 Da sprach Petrus: Silber und Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir: Im Namen **Jesu Christi des Nazareners**: Steh auf und geh umher! {Jesus Christus, der Nazarener}

3:7 Nun ergriff er ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sofort aber wurden seine Füsse und seine Knöchel fest, 3:8 sodass er auf sprang, sich hin stellte und umher ging; dann trat er mit ihnen in den Tempel ein, indem er umherging und sprang und Gott pries.

3:9 Und alles Volk sah ihn umhergehen und Gott preisen. 3:10 Sie erkannten ihn aber, dass er der war, der um des Almosens willen an der Schönen Pforte des Tempels gesessen hatte; und sie wurden mit Verwunderung und Staunen über das erfüllt, was mit ihm geschehen war.

3:11 Während er sich aber zu Petrus und Johannes hielt, lief alles Volk voll Verwunderung bei ihnen zusammen bei der sogenannten Halle Salomos.

Petrus verkündigt Jesus als den verheissenen 'Christus' ('Messias' - der 'Gesalbte' Gottes)

3:12 Als aber Petrus es sah, begann er zum Volke zu reden: Ihr israelitischen Männer, was verwundert ihr euch über diesen, oder was blickt ihr auf uns, als hätten wir durch eigene Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, dass

er umhergeht?

3:13 Der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs, der Gott unserer

Väter, hat seinen Knecht Jesus verherrlicht, den ihr ausgeliefert und vor dem Angesicht des Pilatus verleugnet habt, während dieser zu dem Urteil gekommen war, [ihn] freizulassen. 3:14 Ihr jedoch habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und habt begehrt, dass euch ein Mörder geschenkt würde; 3:15 den Anfänger des Lebens aber habt ihr getötet, ihn, welchen Gott von den Toten auferweckt hat, wofür wir Zeugen sind.

3:16 Und weil wir an seinen Namen glauben, hat [dieser] sein Name den Mann, den ihr da seht und kennt, kräftig gemacht, und der durch ihn [in uns] gewirkte Glaube hat ihm vor euer aller Augen diese volle Gesundheit gegeben.

3:17 Und nun, ihr Brüder, weiss ich, dass ihr aus Unwissenheit gehandelt habt wie auch eure Oberen. 3:18 Gott aber hat das, was er durch den Mund aller Propheten vorherverkündigt hat, dass nämlich sein Christus leiden werde, auf diese Weise erfüllt.

3:19 So tut nun Busse und kehret um {ändert euer Sinnen und Trachten), damit eure Sünden getilgt werden, 3:20 auf dass Zeiten der Erquickung vom Angesichte des Herrn kommen und er den für euch bestimmten Christus Jesus senden möge, 3:21 welchen der Himmel aufnehmen muss bis zu den Zeiten der Herstellung alles dessen, was Gott durch den Mund seiner heiligen, von Ewigkeit her ausgesandten Propheten geredet hat.

3:22 Mose hat gesagt: «*Einen Propheten wie mich wird euch Gott der Herr aus euren Brüdern erstehen lassen; auf den sollt ihr hören in allem, was er zu euch reden wird.* 3:23 *Es wird aber geschehen: Jede Seele, die auf jenen Propheten nicht hört, wird aus dem Volke ausgerottet werden.*» 3:24 Aber auch alle Propheten von Samuel an und den fol-



genden, so viele ihrer geredet haben, die haben auch diese Tage angekündigt.

3:25 Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott mit euren Vätern geschlossen hat, indem er zu Abraham sprach: «Und durch deine Nachkommenschaft werden alle Geschlechter der Erde gesegnet werden.» 3:26 Euch zuerst hat Gott seinen Knecht erstehen lassen und ihn gesandt, euch zu segnen, indem ihr euch ein jeder von seinen schlechten Taten abwendet.

Petrus und Johannes in Gefangenschaft und vor dem Hohen Rat

4:1 Während sie aber zum Volke redeten, traten die Priester auf sie zu und der Hauptmann des Tempels und die Sadduzäer, 4:2 die unwillig waren, weil sie das Volk lehrten und an [dem Beispiel von] Jesus die Auferstehung von den Toten verkündigten.

4:3 Da legten sie Hand an sie und setzten sie ins Gefängnis bis zum folgenden Tag; denn es war schon Abend.

4:4 Viele aber von denen, die das Wort gehört hatten, wurden gläubig; und die Zahl der Männer stieg auf ungefähr fünftausend.

4:5 Es geschah aber am folgenden Tage, dass sich ihre Oberen und Ältesten und Schriftgelehrten in Jerusalem versammelten

4:6 und der Hohepriester Hannas und Kajaphas und Johannes und Alexander und alle, die aus hohepriesterlichem Geschlecht waren. 4:7 Und sie liessen sie vorführen und fragten: Durch welche Macht oder durch welchen Namen habt ihr dies getan?

4:8 Da sprach Petrus, erfüllt mit dem heiligen Geist, zu ihnen: Ihr Oberen des Volks und ihr Ältesten, 4:9 wenn wir heute wegen der Wohltat an einem kranken Menschen [darüber] verhört werden, durch wen dieser gesund geworden sei, 4:10 so sei euch allen und dem ganzen Volk Israel kund, dass dieser durch den Namen **Jesu Christi des Nazareners**, den ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auferweckt hat, gesund vor euch steht. 4:11 Das ist der von euch, den Bauleuten, missachtete Stein, der zum Eckstein geworden ist.

4:12 Und es ist in keinem andern das Heil; denn es ist auch kein anderer Name unter

dem Himmel für die Menschen gegeben, durch den wir gerettet werden sollen.

4:13 Als sie aber die Freimütigkeit des Petrus und des Johannes sahen und inne wurden, dass sie ungelehrte und unbeholfene Leute waren, wunderten sie sich und erkannten sie, dass sie mit Jesus gewesen waren; 4:14 und da sie den Menschen, der geheilt worden war, bei ihnen stehen sahen, konnten sie nichts dagegen sagen.

4:15 Da hiessen sie sie aus der Ratssitzung abtreten und beratschlagten miteinander:

4:16 Was sollen wir diesen Menschen tun? Denn dass ein unleugbares Zeichen durch sie geschehen ist, das ist allen, die Jerusalem bewohnen, offenbar, und wir können es nicht bestreiten. 4:17 Aber damit es nicht weiter unter das Volk verbreitet wird, wollen wir sie bedrohen, zu keinem Menschen mehr auf Grund dieses Namens zu reden.

4:18 Da liessen sie sie rufen und geboten ihnen, überhaupt nichts mehr verlauten zu lassen noch zu lehren auf Grund des Namens Jesu.

4:19 Petrus aber und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen: Ob es vor Gott recht ist, auf euch mehr zu hören als auf Gott? urteilt! 4:20 Denn es ist uns unmöglich, nicht zu reden von dem, was wir gesehen und gehört haben.

4:21 Sie aber bedrohten sie noch mehr und liessen sie dann frei, weil sie keinen Weg fanden, wie sie sie strafen könnten, wegen des Volks, da alle Gott priesen um dessentwillen, was geschehen war; 4:22 denn mehr als vierzig Jahre alt war der Mensch, an dem dieses Wunder der Heilung sich ereignet hatte.

Gebet der Gemeinde

4:23 Als sie aber freigelassen waren, kamen sie zu den Ihrigen und berichteten alles, was die Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten.

4:24 Da erhoben sie, als sie es hörten, einmütig die Stimme zu Gott und sprachen: Herr, du bist es, der den Himmel und die Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht hat, ...

Jesus Christus ist stärker als *alle* unsere Schuld!

Gott sei Dank ist der gütige, liebende Gott keinem Menschen fern in Sinn von: „Nahe dich Gott, so naht er sich dir“ (Jakobusbrief 4.8) oder «Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten und du sollst mich preisen.» (Psalm 50.15)

Meiner Erfahrung nach möchte sich Jesus Christus allen Menschen zeigen, welche Ihn von ganzem Herzen suchen. Ein einfaches Gebet wirkt eigentlich immer Wunder: «Bitte, Herr Jesus Christus, wenn es Dich gibt, wenn Du lebst und mich liebst, dann zeig Dich mir bitte!»

Übergabebet

Jesus Christus hat sein Leben für Dich gegeben, weil er auch Dich von Herzen liebt. Jederzeit kannst Du Ihm Dein Leben anvertrauen, Er ist unser guter Hirte, der uns in Liebe führt.

Du kannst jederzeit zu Jesus kommen, so wie Du bist.

Wenn Du möchtest, lies das nachfolgende Übergabebet, mach eine erste Liste mit den ›Dingen‹, für welche du Vergebung brauchst UND den ›Dingen‹, die du anderen vergeben musst (dazu Matthäus 18.21-35).

*Falls Du einen Satz nicht so aussprechen möchtest wie er da steht, besprich das mit einem christlichen Weggefährten. Dann sprich das Gebet und den Teil mit der Vergebung **laut** vor Jesus Christus aus (es muss kein christlicher Zeuge dabei sein):*

Dieser Text ist nicht unabänderlich, sprich in Deinen Worten einfach aus, was Dich bewegt. Solltest Du irgendwie innerlich blockiert sein, bitte Jesus Christus um Hilfe, diese Blockade zu lösen.

Gütiger und liebender Gott, Herr Jesus Christus

Ich komme jetzt zu Dir, so wie ich bin.

Ich komme zu Dir mit all meinen Schwächen und Fehlern.

Danke, dass Du mich von Herzen liebst und hörst.

Du bist unser guter Hirte; ich bitte Dich:

Komm in mein Leben, ich brauche Dich.

Ich vertraue Dir mein Leben an und bitte Dich,

jetzt auf dem Thron meines Lebens Platz zu nehmen.

Ich öffne Dir die Tür meines Herzens und meines Lebens
und nehme Dich als meinen Erlöser und mein Vorbild an.

Ich glaube, dass Du auch für meine Sünden

am Kreuz auf Golgatha gestorben bist

und dass Du mit Deinem Blut auch für meine Fehler

und für all meine Schuld bezahlt hast.

Ich öffne Dir mein Herz und bekenne Dir demütig meine Fehler und Schwächen:

... [Schreib nieder, was du anderen angetan hast, wofür du Vergebung brauchst; UND auch das, was andere DIR angetan haben, wo DU anderen vergeben musst.](#) (Matthäus 18.21-35)

Bitte vergib mir und mach Du mich rein mit Deinem wertvollen Blut.

Ich bitte Dich, übernimm Du die Herrschaft über mein Leben.

Hilf mir, Dir je länger je ähnlicher zu werden; mach mich so wie Du mich haben

möchtest.

Ich danke Dir. DANKE, dass Du mich gerettet hast, dass ich in Dir ein Kind Gottes sein darf; bitte hilf mir, dass ich auch wie ein Kind Gottes leben kann.

Ich möchte Dir nachfolgen als gesegnetes Kind Gottes und für andere zum Segen werden, bitte hilf mir dabei.

Von ganzem Herzen bitte ich Dich darum und danke Dir für Deine Gegenwart.
Amen

Offenbarung 3.20: Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, dann werde ich zu ihm hineingehen und das Mahl mit ihm halten und er mit mir.

1. Johannesbrief 4.16: Wir haben die Liebe, die Gott zu uns hat, erkannt und gläubig angenommen. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm.

Wie weiter?

Wenn du dich entschieden hast, deine Sünden zu bereuen und Jesus Christus heute die Tür zu öffnen, ihn hinein in dein Leben zu bitten, so sei willkommen in Gottes Familie. Nun, um Jesus näher zu kommen, lies in der Bibel, um deiner Berufung zu folgen..

- Lass dich taufen (wenn du es noch nicht bist), das ist ein Gehorsamsschritt.
- Erzähl jemandem von deinem neuen Glauben / Vertrauen in Jesus Christus.
- Nimm dir jeden Tag Zeit für Gott; das muss keine sehr lange Zeit sein. Wichtig ist, dass die Gebetszeit eine Gewohnheit für dich wird. Bitte Gott um Stärkung für deinen Glauben und dein Verständnis der Bibel.
- Such Gemeinschaft mit anderen Nachfolgern von Jesus. Schliess dich einer Gruppe von Jüngerinnen und Jüngern an, welche deine Fragen beantworten und dich unterstützen kann.
- Geh zum Abendmahl in einer christliche Gemeinde.
- Schliess dich einer lokalen Kirche an, um Jesus vor den Menschen zu bekennen (Matthäus 10.32) und Gott zu preisen. Nutze den Ruhetag, um auch deine Beziehung zu Gott zu pflegen.

Bitte sei Dir klar darin: Das Bekennen unserer Schuld und die Vergebung fremder Schuld in unserem Leben findet nicht quasi ein für allemal statt, das ist ein Prozess, der weiter läuft, am besten jeden Tag vor dem Schlafengehen den ganzen Tag nochmals durchdenken und alles Jesus Christus hinlegen, was bedrückt; aber auch was freut, in Dankbarkeit.

Als gute Hilfe für das Ausräumen von Schuld haben sich so genannte 'Beichtspiegel' erwiesen; Suchbegriff fürs Internet: 'Beichtspiegel evangelisch'. - Folgende Bereiche werden 'bereinigt': Unehrlichkeit; Selbstsucht; Lieblosigkeit; Gebundenheit; Fehlverhalten auf sexuellem Gebiet; Schuld anderer die ich noch nicht vergeben habe; Kann ich Vergebung für mich selbst annehmen?

«sinner's prayer»

"God, I know that I am a sinner. I know that I deserve the consequences of my sin. However, I am trusting in Jesus Christ as my Savior. I believe that His death and resurrection provided for my forgiveness. I trust in Jesus Christ and Jesus alone as my personal Lord and Savior. Thank you Lord, for saving me and forgiving me! Amen!"

"Father, I know that I have broken your laws and my sins have separated me from you. I am truly sorry, and now I want to turn away from my past sinful life toward you. Please forgive me, and help me avoid sinning again. I believe that your son, Jesus Christ died for my sins, was resurrected from the dead, is alive, and hears my prayer. I invite Jesus to become the Lord of my life, to rule and reign in my heart from this day forward. Please send your Holy Spirit to help me obey You, and to do Your will for the rest of my life. In Jesus' name I pray, Amen."

Salvation Prayer

Dear God in heaven, I come to you in the name of Jesus. I acknowledge to You that I am a sinner, and I am sorry for my sins and the life that I have lived; I need your forgiveness.

I believe that your only begotten Son Jesus Christ shed His precious blood on the cross at Calvary and died for my sins, and I am now willing to turn from my sin.

You said in Your Holy Word, Romans 10:9 that if we confess the Lord our God and believe in our hearts that God raised Jesus from the dead, we shall be saved.

Right now I confess Jesus as the Lord of my soul. With my heart, I believe that God raised Jesus from the dead. This very moment I accept Jesus Christ as my own personal Savior and according to His Word, right now I am saved.

Thank you Jesus for your unlimited grace which has saved me from my sins. I thank you Jesus that your grace never leads to license, but rather it always leads to repentance. Therefore Lord Jesus transform my life so that I may bring glory and honor to you alone and not to myself.

Thank you Jesus for dying for me and giving me eternal life. Amen.

Acts 2:38 - King James Version (KJV)

38 Then Peter said unto them, Repent, and be baptized every one of you in the name of Jesus Christ for the remission of sins, and ye shall receive the gift of the Holy Ghost.

PLEASE NOTE: Confession of your sins is not something you do just the one time or periodically. Whenever you sin, you should immediately repent [ask forgiveness from the Lord] and turn away from your sin and forgive guilt of others.

What is the «sinner's prayer»?

Answer: The sinner's prayer is a prayer a person prays to God when they understand that they are a sinner and in need of a Savior. Saying a sinner's prayer will not accomplish anything on its own. A true sinner's prayer only represents what a person knows, understands, and believes about their sinfulness and need for salvation.

The first aspect of a sinner's prayer is understanding that we are all sinners. Romans 3:10 proclaims, "As it is written, There is none righteous, no, not one." The Bible makes it clear that we have all sinned. We are all sinners in need of mercy and forgiveness from God (Titus 3:5-7). Because of our sin, we deserve eternal punishment (Matthew 25:46). The sinner's prayer is a plea for grace instead of judgment. It is a request for mercy instead of wrath.

The second aspect of a sinner's prayer is knowing what God has done to remedy our lost and sinful condition. God took on flesh and became a human being in the Person of Jesus Christ (John 1:1,14). Jesus taught us the truth about God and lived a perfectly righteous and sinless life (John 8:46; 2 Corinthians 5:21). Jesus then died on the cross in our place, taking the punishment that we deserve (Romans 5:8). Jesus rose from the dead to prove His victory over sin, death, and hell (Colossians 2:15; 1 Corinthians chapter 15). Because of all of this, we can have our sins forgiven and be promised an eternal home in Heaven - if we will just place our faith in Jesus Christ. All we have to do is believe that He died in our place and rose from the dead (Romans 10:9-10). We can be saved by grace alone, through faith alone, in Jesus Christ alone. Ephesians 2:8 declares, "For it is by grace you have been saved, through faith - and this not from yourselves, it is the gift of God."

Saying the sinner's prayer is simply a way of declaring to God that you are relying on Jesus Christ as your Savior. There are no "magical" words that result in salvation. It is only faith in Jesus' death and resurrection that can save us. If you understand that you are a sinner and in need of salvation through Jesus Christ, here is a sinner's prayer you can pray to God:

"Dear God, loving Father, I know that I am a sinner. I know that I deserve the consequences of my sin. However, I am trusting in Jesus Christ as my Savior. I believe that His death and resurrection provided for my forgiveness. I trust in Jesus and Jesus alone as my personal Lord and Savior. Thank you Lord, for saving me and forgiving me! Amen!"

If you decided to repent of your sins and receive Christ today, welcome to God's family. Now, as a way to grow closer to Him, the Bible tells us to follow up on our commitment.

- Get baptized as commanded by Christ.
- Tell someone else about your new faith in Christ.
- Spend time with God each day. It does not have to be a long period of time. Just develop the daily habit of praying to Him and reading His Word. Ask God to increase your faith and your understanding of the Bible.

- Seek fellowship with other followers of Jesus. Develop a group of believing friends to answer your questions and support you.
- Find a local church where you can worship God.